

- W. Puhlmann, Der Staufer Konrad IV. im Licht Augustinisch-eschatologischer Geschichtsauffassung. 1914.
- F. Radcke, Die eschatologische Anschauung Bernhards von Clairvaux. Ein Beitrag zur historischen Interpretation aus den Zeitanschauungen. 1915.
- H. Sielaff, Studien über Gregors VII. Gesinnung und Verhalten gegen König Heinrich IV. in den Jahren 1073 — 1080. 1910.
- H. Tiralla, Das Augustinische Idealbild der christlichen Obrigkeit als Quelle der Fürstenspiegel des Sedulius Scottus und Hinemar von Reims. 1916.
- G. Werdermann, Heinrich IV., seine Anhänger und seine Gegner im Lichte der Augustinischen und eschatologischen Geschichtsauffassung des Mittelalters. 1913.

Von einer eingehenden Besprechung dieser 22 Abhandlungen, in denen, wie das kaum zu vermeiden war, vielfache Wiederholungen begegnen, muss hier Abstand genommen werden. Im allgemeinen schliesse ich mich, wenigstens hinsichtlich der Schriften, die ich etwas näher kennen gelernt habe, dem an, was Hampe in der Deutschen Literaturzeitung 1914, Spalte 2537 f., darüber gesagt hat. Im besonderen bemerke ich nur, dass die Schrift von K. Gold, die unter dem alle diese Arbeiten beherrschenden Gesichtspunkt eine wesentlich quellenkritische Frage, die Frage nach dem Autor der Rezensionen B, C, D, E der sog. Ekkehardchronik behandelt, auch von diesem Gesichtspunkt aus zu dem von mir selbst gewonnenen und von Meyer von Knonau angenommenen und weiter gestützten Ergebnis gelangt, dass sie alle, und zwar D und E in ihrem ganzen Umfang, von Ekkehard von Aura herrühren.

H. Br.

16. Das Werk von L. Duchesne: *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule*, das schon in den beiden ersten, bereits in zweiter Auflage vorliegenden Bänden an den Gallischen Bischofslisten des Mittelalters und den Fabeleien über die Anfänge der Bistümer nützliche Kritik geübt hat, ist 1915 mit dem 3. Bande zum Abschluss gelangt, der dem Norden und Osten Galliens gewidmet ist, nämlich die Kirchenprovinzen von Reims, Trier und Besançon und die linksrheinischen Teile derjenigen von Mainz und Köln umfasst und daher vielfach das Gebiet der MG. berührt. Im einzelnen lassen sich auch hier manche Berichtigungen und Ergänzungen, auch aus übersehener neuerer Literatur, beibringen (SS. R. Merov. VI hat dem